



Gesehen auf der fensterbau/frontale:

Alles, was des Fensterbauers Herz begehrt

Und weil sie so schön war, nochmals ein Blick zurück auf die fensterbau/frontale. Der Weg nach Nürnberg hat sich in jedem Fall gelohnt, was nicht zuletzt am umfangreichen Angebot der 1202 Aussteller lag.

Ferrocontrol

Seit Herbst 2003 sind die Ferrocontrol Steuerungssysteme mit dem neuen modularen Steuerungssystem „MAG 2“ am Markt aktiv. „MAG 2“ ist ein System aus steckbaren Modulen, das den Aufbau kompakter Maschinensteuerungen für Produktions- oder Werkzeugmaschinen in zentraler oder verteilter Form ermöglicht. Das System basiert auf dem CAN-Bus als Verbindung zu allen Einheiten. Feldanschlüsse für Digitalsignale sowie Analogsignale mit galvanischer Trennung stehen zur Verfügung. Versorgung und Feldspeisung sind in das System integriert, so dass sie nicht zusätzlich verdrahtet werden müssen. Sicherheitsfunktionen nach EN954-1 Kategorie 3 können durch Hinzustecken einer Baugruppe realisiert werden. Baugruppen

Ferrocontrol hat das Servo-Antriebssystem um 5-Achs-CNC-Funktionalitäten erweitert



Bild: Ferrocontrol

zum Direktantrieb von Positionierantrieben sind in Vorbereitung. Nach dem Grundgedanken des Systems werden möglichst viele Funktionen in das System integriert, die sonst üblicherweise fast immer hinzuverdrahtet oder anders ergänzt werden müssen:

- weniger Verdrahtungsaufwand durch 2- bzw. 3-Leiteranschluss direkt an den Modulen, kein Zwischenklemmen mehr erforderlich. Parallelschalten von Ausgängen zur Leistungserhöhung möglich.
- Wegfall der Energieeinspeisung an den Modulen. Diese werden über die Rückwand mit geschalteter oder ungeschalteter Spannung versorgt. Hier kann also ohne

externe Beschaltung direkt am Modul entschieden werden, welche Ausgänge, z. B. bei „NOTAUS“, ausgeschaltet werden.

- Sicherheitsbeschaltung durch EMOFF-Modul nach EN954-1 Kategorie 3 möglich.
- Netzversorgungen mit integrierter USV-Funktionalität.
- Statuskanäle zur PLC-Software für besonders einfaches Diagnose- und Fehlerhandling.
- Geringe Abmessungen durch kompakte Bauform; einfache Einbaumöglichkeiten in externen Schaltkästen mit geringer Bauhöhe (120 mm). Dadurch wird auch eine hohe Packungsdichte erreicht.

Darüber hinaus hat Ferrocontrol seine, im intelligenten Servo-Antriebssystem „DARC“ integrierte, CNC-Steuerung um 5-Achs-Funktionen erweitert. Mit der neuen „RTCP“-Funktion (Rotation Tool Center Point) der 2½-D Interpolationssoftware können Bearbeitungszentren mit 5 Achsen gesteuert werden. Hierbei kommen neben den 3 Achsen X, Y und Z zwei zusätzliche Drehachsen (A, C) zum Einsatz, die das Werkzeug der Maschine frei im Raum positionieren können. Somit wird die CNC-Bearbeitung in frei im Raum definierten kartesischen Koordinatensystemen möglich. Der Hersteller implementiert damit kostengünstig eine komplexe CNC-Funktion direkt im Achsregler, was bisher nur mit Hilfe von „großen“ CNC-Steuerungen realisiert werden konnte. Die Ansteuerung des Interpolators im Antriebssystem erfolgt über die Feldbusse CAN oder Profibus. Die Programmierung der CNC-Steuerung erfolgt über die PLC (IEC 1131). Hier bietet Ferrocontrol Bibliotheken für die benötigten Funktionalitäten, wie z.B. Download, Handbetrieb, Diagnose und vieles mehr.

*Ferrocontrol
Steuerungssysteme GmbH & Co.
32049 Herford
Tel. (0 52 21) 9 66-1 17
info@ferrocontrol.de
www.ferrocontrol.de*

G-U

Gretsch-Unitas ist es gelungen, Drehkipp-Türen gemäß DIN 18025 barrierefrei, d.h. im unteren Türanschlag mit einer Höhe von max. 20 mm, zu gestalten. Das System ist nach einem Baukastensystem aufgebaut. Die Hauptkomponenten sind:

- DK-Schwelkenkörper (unterschiedliche Breiten und Profilierungen)
- Schwellenhalter (profilbezogen)

- Sockelprofil, als zweite Dichtungsebene
 - Schließbleche (unterschiedliche Nutlage und Rollzapfengeometrien)
 - Verbreiterungsprofile im unteren Anschluss bei Neubau
 - Füll- & Abdeckprofile (optische Optionen)
- Ein besonderer Clou dabei: Ohne Fräsung an der Schwelle können Schließplatten aller gängigen Drehkipp-Beschläge eingesetzt werden. Der Ecklagerbock findet mit seinem unteren Verschraubungspunkt im massiven Schwellenhalter ausreichend Halt, um den Torsionskräften beim Öffnen und Schließen der Türen Stand zu halten.

Die neue Schwelle ist grundsätzlich auf einer Breite von 28 mm thermisch getrennt. Blendrahmen und Schwelle werden rechtwinklig abgelängt. Der Blendrahmen steht auf der Schwelle. Der Schwellenhalter sorgt für einen kraftschlüssigen Höhenausgleich zwischen den zwei Profilen ohne Silikon-einsatz.

Im Neubaubereich stehen Verbreiterungsprofile mit Klipsvorrichtungen zum Höhenausgleich bis auf den Rohbeton zur Verfügung.

Im Renovierungsbereich schützt ein patentiertes Kompriband in PE-Folie mit zwei Sollrissstellen vor kriechender Feuchtigkeit, Kälte, Staub und Zugluft unter der Schwelle. Sockelprofile mit eingezogener Bürstendichtung, die im äußeren unteren Anschluss an den Flügel geschraubt werden, sorgen für eine zweite Dichtungsebene und halten Schlagregen, Feuchtigkeit, Staub und Zugluft über der Schwelle fern.

Als optische Ergänzung stehen Zubehörteile zur Verfügung, um den optischen Spalt zwischen den seitlichen Blendrahmen und den Schließblechen auszugleichen.

*Gretsch-Unitas GmbH
Baubeschläge
71254 Ditzingen
Tel. (0 71 56) 3 01-0
Verkaufsfoerderung@g-u.de
www.g-u.de*



Barrierefreie Bodenschwelle

Bild: G-U

Gutmann

Für die Modernisierung und den Schutz bereits eingebauter und verputzter Fenster hält Gutmann seit kurzem eine besondere Lösung parat. Egal ob neu oder alt, eingebaute Holzfenster können mit dem Systemprofil „Cora“ einfach und schnell mit einem sicheren Witterungsschutz in ansprechender Optik ausgestattet werden. Dabei hat Gutmann das Verkleidungssystem bewusst flexibel gestaltet, damit eine große Bandbreite an unterschiedlichen Fenstergrößen nach DIN 68 121 mit dem Alu-„Schutzmantel“ inklusive Regenschutzschiene versehen werden kann.



Bild: Gutmann

Das Fenstersystem „Cora“ bietet auch bei eingebauten Fenstern eine einfache und schnelle Verkleidung mit hohem Witterungsschutz

Die Besonderheit des neuen Systems „Cora“ ist die Möglichkeit zur feldweisen Trennung bei Festverglasung und Drehkipp-Fenstern. Dabei erhält jedes Element eines mehrteiligen Fensterelements zunächst einen eigenen Rahmen. Die verbleibenden Fugen zwischen den einzelnen Aluminiumrahmen werden anschließend mit Blechen in variablen Größen abgedeckt. Praktische Kennriefen erleichtern das Ausklinken der Profile für die Montage. Neben festverglasten Fenstern können beispielsweise Drehkipp-Fenster mit gleich abschließender Aluminiumrahmen-Außenkante formschön und montagefreundlich verkleidet werden, da alle Profile bündig abschließen. Auch die Ausstattung von Schräg- und Rundbogenfenstern oder anderen Sonderformen ist mit „Cora“ möglich.

Die Montage erfolgt über die bewährten Drehklipshalter, die in alle Richtungen eine spannungsfreie Dehnung ermöglichen und eine dauerhafte Hinterlüftung garantieren. Über eine zusätzliche Dichtungsnut im Blendrahmenprofil kann eine Dichtung oder ein Insektenschutzsystem angebracht werden.

*Hermann Gutmann Werke AG
91781 Weißenburg
Tel. (0 91 41) 99 2-0
info@gutmann.de
www.gutmann.de*